

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 124.

Mittwoch den 3. Juni

1857.

Z. 211. a

K. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 20. März 1857, Zahl 5730/577, die Anzeige, daß das ursprünglich dem Georg Lichtl und Karl Lorinser unterm 22. Jänner 1854 erteilte, seither an Johann Preschel, chemischen Produkten-Fabrikanten in Wien, übertragene ausschließende Privilegium auf eine Erfindung in der Erzeugung von Vorhängen, Kästen- und Thürschloßern aller Art, Perfectionsschlösser genannt, auf Grundlage des von dem k. k. Notar Laurenz Fohleutner in Wien legalisirten Kaufvertrages dd. 21. Februar 1857, an Wilhelm Schreiber, Eisentändler und Johann Retter, Schlossermeister, beide in Wien, Landstraße Nr. 128, vollständig übertragen wurde, zur Kenntniß genommen und die vorschriftsmäßige Einregistrierung dieser Uebertragung veranlaßt.

Das Handelsministerium hat unterm 13. März 1857, Z. 5063/491, die Anzeige, daß Rudolf Schifhorn, Werkführer der Telegrafien-Werkstätte in Wien, von dem ihm auf eine Verbesserung an den eisernen Brückenträgern (Girders) und Bögen mit Herstellungen effektiv tragfähiger Systeme am 29. Mai 1852 erteilten ausschließenden Privilegium auf Grundlage des vom k. k. Notar Dr. Michael Mellus am 2. Juni 1855 legalisirten Vertrages von gleichem Datum, das ausschließende Ausübungsrecht für den Umfang der Kronländer Nieder- und Ober-Oesterreich, Mähren, Schlessen, Böhmen, Ungarn und Galizien, an Kaspar Eisenbach, Eisensfabrikbesitzer zu Würbenthal in Schlessen, übertragen habe, zur Kenntniß genommen und die vorschriftsmäßige Einregistrierung dieser Uebertragung veranlaßt.

Das Handelsministerium hat unterm 20. März 1857, Z. 5725/572, das dem Friedrich Paget, auf die Erfindung und Verbesserung in der Verfertigung von Stiefeln und Schuhen, mittelst Anwendung von metallenen Leisten, keilförmigen Metallstücken, Nägeln und hölzernen Stiften, unterm 2. März 1856 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 20. März 1857, Z. 5721/571, das dem Eduard Skallisky auf die Erfindung der Chablon-Metallschrift am 5. März 1856 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 20. März 1857, Z. 5723/570, das dem Georg Schwab auf die Erfindung, alle Gattungen von Fenstern, Thüren, Oberlichtern, Auslagen, Glashaussichten etc., entweder aus hohlgezogenen geschweißten oder aus stumpfgezogenen Eisentröhren für Baulichkeiten anzufertigen, unterm 31. März 1856 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 20. März 1857, Z. 5722/569, das dem Josef Homolatsch auf die Entdeckung eines eigenthümlichen Verfahrens bei der Vorbereitung eines verlässlichen, konstant wirkenden photographischen Glas-Matrizen-Liquors sammt dazu gehöriger Entwicklungstinktur, unterm 9. März 1854 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 20. März 1857, Z. 4474/424, das dem Gustav Pfannkuche unterm 2. Februar 1854 verliehene ausschließende Privilegium auf eine Erfindung in der Konstruktion von Selbstschmierern, worauf seither auch dem Georg Sigl das Mitbenützungrecht eingeräumt worden ist, auf die Dauer des vierten und fünften Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 20. März 1857, Z. 5721/568, das dem Ferdinand Maly am 5. März 1855 verliehene ausschließende Privilegium auf die Entdeckung eines Dünger-Mengemehles, unter dem Namen „Compost-Düngermehl“, auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 25. März 1857, Z. 6170/611, dem Wenzel und dem Franz Skriwan, Seiden- und Filzhut-Fabrikanten in Pesth, auf eine Verbesserung in der Erzeugung von Seiden- und Filzhüten durch ein eigenthümliches Manipulationsverfahren und Anwendung von bisher zur Hutfabrikation nicht verwendeten Stoffen und Materialien, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren erteilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 15. März 1857, Z. 4658/455, die Anzeige, daß Johann Jakob Guillet, Chemiker zu Mailand, von nachfolgenden drei demselben verliehenen ausschließenden Privilegien:

a) dd. 1. Mai 1856, auf eine Entdeckung und Erfindung in der Erzeugung von Leuchtgas aus Terziärgebilden;

b) dd. 12. Juli 1855, auf die Erfindung eines neuen Systems von mechanischen und chemischen Prozessen, um reines Wasserstoffgas und Kohlenwasserstoffgas gleichzeitig als Wärme- und Beleuchtungsmittel verwenden zu können, und

c) dd. 23. Juli 1856, auf eine Erfindung in der Verwendung brennbarer Gase als Heizmaterialie, auf Grundlage der von dem Notar Dr. Gaetano Gaslini in Mailand am 27. November 1855 und 3. Juni 1856 legalisirten Zeptionsurkunden, das bezügliche ausschließende Ausübungsrecht für den Umfang des lombardisch-venetianischen Königreiches an die in Mailand unter dem Namen: „Compagnia Lombardo-Veneta per la carbonizzazione dei combustibili fossili terziari“ gebildete Aktien-Gesellschaft übertragen habe, zur Kenntniß genommen und die vorschriftsmäßige Einregistrierung dieser Uebertragung veranlaßt.

Das Handelsministerium hat unterm 13. März 1857, Z. 5086/498, das der Firma Sellier und Belot auf die Erfindung: Zink zur Erzeugung von Kapseln und Zündhütchen anzuwenden, unterm 2. März 1855 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 13. März 1857, Z. 5087/499, das dem Josef Rohrbacher auf eine Erfindung und Verbesserung an den Poststellwagen, unterm 28. Februar 1851 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des siebenten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 14. März 1857, Z. 5316/522, das dem L. Ruziczka, unterm 25. Jänner 1856 erteilte, seither an Benjamin Trenkler übertragene Privilegium auf die Erfindung einer neuen Art Nachlichter, „Universal-Zephyr-Nachlichter“ genannt, auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 14. März 1857, Z. 5319/525, das dem Stefan Peter Prout auf die Erfindung einer Vorrichtung zum Einölen der Achsen und anderer rothirender Bestandtheile von Maschinen, Eisenbahn-Wagons etc., unter der Benennung „systeme de graissage hydro-syphoide“, am 6. März 1856 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 17. März 1857, Z. 5651/565, das dem Johann Knill auf eine Erfindung und Verbesserung in Willardmantinellen, am 6. April 1854 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten, fünften und sechsten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 17. März 1867, Z. 5518/550, das dem Emanuel Feigl und David Winterthaus auf eine Erfindung und Verbesserung in der Erzeugung der Waschseife, unter der Benennung „Fruchtkernseife“, am 14. März 1855 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 14. März 1857, Z. 4934/475, dem Friedrich Ceresoli, Privatlehrer zu Mailand Nr. 1116, und dem Nikolaus Desfilippi, Grundbesitzer zu Mailand Nr. 3889, auf die Erfindung eines Verfahrens, die vegetabilischen und animalischen Stoffe so zuzubereiten, daß sie in den gewöhnlichen Lampen ohne Ruß verbrennen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 17. März 1857, Z. 5650/564, das dem Franz Swaty und Karl Kirchhof auf eine Verbesserung ihres unterm 21. August 1855 privilegirten Apparates zur Aufbewahrung von Gegenständen, die durch die Einflüsse der atmo-

sphärischen Luft an Werth und Geschmack verlieren oder zu Grunde gehen, am 1. März 1856 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 17. März 1857, Z. 5652/566, das dem Anton Strobel auf eine Verbesserung an Meerschaum- und Masse-Ausländer-Pfeifen und Zigarrenspitzen am 1. März 1856 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 17. März 1857, Z. 5476/545, das dem Johann Skriwan auf eine Verbesserung: alle Gattungen Filz- und Seidenfelferfilz-Hüte mit einem Schweißleder auf eine besondere Art auszustatten, unterm 30. März 1850 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des achten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 27. März 1857, Z. 6343/648, dem Adolf Siegl, Direktor der landesbefugten Zündrequisiten-Fabrik zu Lemberg, auf die Erfindung der Erzeugung eines angenehm riechenden flüssigen Leuchtgases, „Klarin“ genannt, welches ohne weiterer Vorbereitung auch zu andern technischen Zwecken verwendbar sei, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 27. März 1857, Z. 6351/658, dem Josef Gordon, bürgl. Drechslermeister in Wien, Leopoldstadt Nr. 579, auf die Erfindung, aus Lignum sanctum Billard-Ballen zu erzeugen, welche in Bezug auf Elastizität, Klang und Schwere den Billardballen aus Elfenbein vollkommen ähnlich seien, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 27. März 1857, Z. 6165/606, dem Franz Skriwan, Seiden- und Filzhut-Fabrikant in Pesth, Waisenstraße Nr. 12, auf eine Verbesserung in der Verfertigung der Seiden- und Filzhüte, wornach bei denselben durch Anwendung neuer Unterlagen und durch eine eigenthümliche Masse ein größerer Glanz, Weichheit, Biegsamkeit und Widerstand gegen Schweiß und Nässe mit Kosten-Ersparniß erzielt werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 14. März 1857, Z. 5320/526, das dem Emil Konstantin Friz Sautelet, auf die Erfindung einer neuen Methode der Schnellgärberei, unterm 4. März 1856 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 14. März 1857, Z. 5318/524, das dem Francois Soulier de Legrange auf die Erfindung einer Erdbohrmaschine unterm 2. März 1856 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Z. 299. a (3)

Nr. 9244.

Konkurs-Kundmachung.

Bei dem k. k. politischen Bezirksamte in Neustadt ist eine Kanzlistenstelle mit dem Jahresgehalt von 350 fl. und mit dem Vorrückungsrechte in den Jahresgehalt von 400 fl. in die Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre vollständig dokumentirten Gesuche bis 20. Juni l. J. bei dem k. k. Bezirksamte in Neustadt einzubringen, und darin überdies anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem der hiesigen Bezirksbeamten verwandt oder verschwägert sind.

K. k. Landesregierung für Krain.
Laibach am 22. Mai 1857.

3. 301. a (2) Nr. 10157, ad 1563/1563

Konkurs - Ausschreibung.

Bei der über Anordnung des hohen k. k. Ministeriums des Innern vorzunehmenden Organisation des Stadtmagistrates in Warasdin kommen nachstehende Dienststellen provisorisch zu besetzen:

- Bürgermeister mit dem Gehalte jährlicher 1200 fl. und einer Funktionszulage von 300 »
- 1 Magistratsrath mit dem Gehalte von 900 »
- 1 Konzipist „ „ „ 700 »
- 1 detto „ „ „ 600 »
- 1 Sekretär für die Manipulation mit dem Gehalte von 500 »
- 2 Kanzellisten mit dem Gehalte à 400 fl., zusammen 800 »
- 1 Kassier mit dem Gehalte von 700 »
- 1 Kontroller „ „ „ 600 »
- 1 Offizial „ „ „ 400 »
- 1 Vorspanns-Kommissär, zugleich Quartiermeister, mit dem Gehalte von 400 »

Zur Erlangung dieser Dienststellen und insbeson- dere jener im Konzeptsache sind dieselben Qualifi- kationen erforderlich, wie sie für Staatsbeamte gleicher Kategorie vorgeschrieben sind, und na- mentlich haben der Kassier und Kontroller eine Kautionsleistung im Betrage des einjährigen Gehalts- zuges zu leisten.

Bewerber um diese Stellen haben ihre gehörig instruirten Gesuche bis 15. Juli d. J. bei der k. k. Komitatsbehörde in Warasdin, und zwar: wenn sie bereits im öffentlichen Dienste stehen, im Wege ihrer Amtsvorstehung, sonst aber durch die politische Behörde ihres Wohnortes unter Nachweisung ihres politischen und moralischen Verhaltens, ihres Alters und Standes, dann der zurückgelegten Studien, ihrer bisherigen Ver- wendung und der Sprachkenntnisse einzubringen.

Von der k. k. kroat. slav. Statthalterei.
Agram am 20. Mai 1857.

3. 307. a (1) Nr. 2943, ad 964

K o n k u r s.

Im Bezirke der Postdirektion in Prag sind mehrere Offizialstellen letzter Klasse mit dem Range nach der X. Ständenklasse, dem Jahres- gehalte von 500 fl. und dem Ansprache zur Vor- rückung in die systemisirten höhern Gehaltsstufen, gegen Kautionsleistung im Betrage von 600 fl zu besetzen.

Die Bewerber haben die gehörig dokumen- tirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, Sprachkenntnisse, der mit gutem Erfolge abge- legten praktischen Prüfung und der geleisteten Dienste im Wege der vorgesetzten Behörde läng- stens bis 15. Juni 1857 bei der Postdirektion in Prag einzubringen und auch anzuführen, ob und in welchem Grade sie etwa mit einem Post- beamten oder Diener des Bezirkes verwandt oder verschwägert seien.

K. k. Postdirektion Triest am 29. Mai 1857

3. 276 a (3) Nr. 2002.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf werden nachstehende Individuen, welche ungeach- tet der an sie ergangenen Vorladung zur dies- jährigen Rekrutierung auf dem Assentplatze nicht erschienen sind, aufgefordert, binnen zwei Mona- ten hieramts zu erscheinen und ihr Ausbleiben vom Assentplatze zu rechtfertigen, widrigens dies- ben als Rekrutierungsflüchtlinge behandelt werden.

Post-Nr.	Vor- und Zunahme	Geburts- ort	Haar- Zahl	Geburts- Jahr
1/83	Anderle Lorenz	Kodain	10	1836
2/105	Media Kaspar	Kerschdorf	52	»
3/113	Suppan Johann	Smoluzh	37	»
4/3	Gogalla Johann	Unterleibniz	31	1835
5/6	Schoberl Johann	Feistritz	82	»
6/256	Held Stefan	Wigaun	65	»
7/273	Ambroschik Adam	Slatna	7	1834

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf am 16. Mai 1857.

3. 303. a (2) Nr. 820.

K u n d m a c h u n g.

Laut dem allerhöchsten Privilegium Wei- land Seiner k. k. apostolischen Majestät des Kaisers und Königs Franz I. wurde am 4. November 1831 der Gemeinde der k. Freistadt Warasdin die Bewilligung ertheilt, jeden Don- nerstag Wochenmärkte mit der ausdrücklichen Berechtigung abhalten zu dürfen, daß auf die- sen Wochenmärkten, ohne Unterschied der Per- sonen und der Verkaufsgegenstände, Alles, was Jemanden beliebt, durch Jedermann zum Ver- kaufe öffentlich ausgelegt und verkauft werden darf; und nachdem diese Märkte seit dem Jahre 1831 ununterbrochen jeden Donnerstag, oder falls an diesem Tage ein Feiertag ist, den nächstfolgenden Tag abgehalten werden, so wer- den von Seite dieses Magistrates hiemit alle Verkäufer und Käufer verständigt, daß auf dem Wochenmarkte in Warasdin im Allgemeinen alle Gegenstände, als Naturprodukte, Industrie und Erwerbserzeugnisse Vieh zc. frei und an- standslos verkauft werden und verkauft wer- den dürfen.

Begeben vom Magistrate der k. Freistadt Warasdin am 1. Mai 1857.

3. 861. (2) Nr. 1947.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Ge- richt, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Fik von Kerndorf, gegen Maria Prenner von Windischdorf, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 1. Fe- bruar 1856, Z. 854, schuldigen 70 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leh- tern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee Tom. I., Fol. 166, Rekt. Nr. 61 1/2 vorkom- menden Hübrealität, im gerichtlich erhobenen Schät- zungswerte von 240 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzung auf den den 26. Juni, auf den 29. Juli und auf den 28. August d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhang bestimmt wor- den, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- trakt und die Lizitationsbedingungen können bei die- sem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden ein- gesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 25. April 1857.

3. 902. (2) Nr. 1703

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Maria Pochlin und Johann Schaffer und deren gleichfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe Johann Hojzhevar von Münkendorf, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlö- schenerklärung, des auf ihrer, im Grundbuche Stadt- kammeramtes Stein sub Urb. Nr. 31 vorkommen- den Realitäten vom 23. Jänner 1794 intabulirten Heirathsbriefes ddo. 9. Jänner 1794, pr. 200 fl. E. W. und des Heirathsbriefes ddo. 9. April 1804 pr. 142 fl. 30 kr. sub praes. heutigen, Z. 1703, hieramts eingebracht, worüber die Verhandlungstags- sätze mit dem Anhang des S. 29 a. G. D. auf den 1. September l. J. früh 9 Uhr vor diesem Ge- richte angeordnet ist.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, so wurde Herr Josef Dralka senior von Stein auf ihre Gefahr und Kosten auf- gestellt.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zur bestimmten Zeit persö- nlich zu erscheinen haben, oder sich einen andern Sach- walter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, als widrigens diese Rechtsache mit dem auf- gestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 3. April 1857.

3. 898. (2) Nr. 1114.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird dem Hrn. Anton Perner, gewesenen Lokalkap- lan zu Nau, und seinen Erben, alle unbekanntem Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe Josef Jglish von Stein wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der dem Hrn. Anton Perner aus dem Schuldscheine des Andreas Suppanz vom 3. Dezember 1816 zustehenden Rechte auf das Kapital pr. 300 fl. C. M. sammt Nebenverbindlichkeiten, sub praes. 1. März l. J., Z. 1114, hieramts eingebracht, worüber zur münd- lichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 19.

Juni 1857 früh 9 Uhr mit dem Anhang des S. 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Anton Krona- bethvogel, k. k. Notar in Stein, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu er- scheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu be- stellen und anher namhaft zu machen haben, widri- gens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 14. März 1857.

3. 890. (2) Nr. 320.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es haben Kasper Pirz und Anton Pirz von Stein, dann Katharina, Maria und Margareth Kosu von Oberperau, um die Einberufung und so- hinige Todeserklärung des seit dem Jahre 1809 verschollenen Johann Kosu von Oberperau ange- sucht, welchem zur Wahrung seiner Rechte Herr Anton Kronabethvogel, k. k. Notar in Stein, als Curator aufgestellt wurde. Johann Kosu wird hiemit mittelst gegenwärtigen Ediktes aufgefordert, bin- nen einem Jahre so gewiß entweder selbst anher zu erscheinen, oder aber dieses Gericht auf eine andere Art in Kenntniß seines Lebens zu setzen, als widri- gens nach Ablauf dieser Zeit über weiteres Ersuchen und Einschreiten zur Todes- Erklärung geschritten werden würde.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 27. Jänner 1857.

3. 901. (2) Nr. 1478.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Anna Schager von Goldenfeld, Bezirk Egg, gegen Johann Budnar von Kreuz, wegen aus dem Verleiche 28. März 1855 schuldigen 55 fl. C. M. c. s. c., in die exeku- tive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern ge- hörigen, im Grundbuche Kreuz sub Urb. Nr. 1043 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 230 fl. 10 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs- tagsatzungen auf den 20. Juni, auf den 20. Juli und auf den 20. August, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schät- zungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- trakt und die Lizitationsbedingungen können bei die- sem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden ein- gesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 28. März 1857.

3. 928. (2) Nr. 578.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird bekannt gegeben:

Es sei in der Exekutionsache des Herrn Anton Moschek von Planina wider Helena Straßischer von Koschlok, wegen schuldigen 70 fl. c. s. c., in die exekutive Feilbietung der gegnerischen, aus dem Hei- rathsvertrage vom 16. Mai 1831 herrührenden, am 3. September intabulirten Heirathsansprüche der im Grundbuche Thurnlok sub Rekt. Nr. 481 vor- kommenden, dem Jakob Straßischer von Koschlok gehörigen Realität pr. 290 fl. gewilliget worden, und werden zu diesem Behufe die Feilbietungstermine auf den 6. Mai, 6. Juni und 6. Juli l. J., jedes- mal 9 bis 12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Besatze angeordnet, daß diese Realität beim 1. oder 2. Termine nur um oder über, beim 3. Termine aber auch unter dem Nennungswerte hintangegeben werde.

Der Grundbuchs- und die Lizitationsbe- dingnisse, unter welchen sich die Verbindlichkeit zum Erlage einer Kautions pr. 29 fl. befindet, können täglich hiergerichts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Nr. 2726.

Da zum 1. Termine kein Kauflustiger erschienen, so wird zum 2. Termine am 6. Juni und zum 3. am 6. Juli l. J. geschritten.
K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 6. Mai 1857.

3. 922. (2) Nr. 2150.

E d i k t.

Weil zu der mit Edikt vom 9. März 1857, Nr. Erh. 1075, auf den 16. Mai angeordneten 2. exekutiven Feilbietung der Josef Pugel'schen Real- tät in Kaplou kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der auf den 20. Juni bestimmten dritten Tagsatzung sein Verbleiben.

K. k. Bezirksamt Reisiniz, als Gericht, am 18. Mai 1857.

B. 895. (1)

E d i k t.

Nr. 914.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird den Josef Markizh, Josefa Rakus und Nikolaus Gasperotti hiermit erinnert:

Es habe Franz Rakus von Stein wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung nachstehender, auf dem im Grundbuche der Stadtpfarrkirche Stein sub Urb. Nr. 33 vorkommenden Krautgarten intabulirten Forderungen, als:

1. des für Josef Markizh intabulirten Schuldscheines ddo. 30. Juni 1806 pr. 50 fl.;
 2. des für Josefa Rakus intabulirten Schuldscheines ddo. 4. Juni 1819 pr. 80 fl.
 3. des für Nikolaus Gasperotti intabulirten Urtheiles ddo. 25. Mai 1819 pr. 151 fl. 44 kr., und
 4. des für die Urbanzhibizische Verlassmasse exekutive intabulirten Verfahrensprotokolls ddo. 19. November 1819 pr. 141 fl. 3 $\frac{1}{4}$ kr. sub praes.
17. Februar 1857, B. 914, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 31. August früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Josef Dralka senior von Stein als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 20. Februar 1857.

B. 900. (1)

E d i k t.

Nr. 1459.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird den unbekanntes Aufenthaltes des Michael, der Mariana und Valentin Waupetizh von Rudnig hiermit erinnert:

Es habe Mathias Verdon wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung einiger Sachposten sub praes. 18. März 1857, B. 1459, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 31. August früh 9 Uhr angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Konrad Janeschizh von Perau als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 19. März 1857.

B. 907. (1)

E d i k t.

Nr. 1954.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Matthäus Drolz von Kerschfetten, gegen Gregor Schibert von Dkrog, wegen schuldigen 48 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Pfalz Laibach sub Rektif. Nr. 363 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 914 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 24. Juni, auf den 24. Juli und auf den 14. August, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, und zwar die erste und zweite in der Gerichtskanzlei und die dritte in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 23. April 1857.

B. 908. (1)

E d i k t.

Nr. 2083.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Dorothea Mathe von Stein gegen Kasper Skerbinz von Pottok, wegen aus dem Vergleiche ddo. 4. September 1854 schuldigen 386 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Kreuz sub Urb. Nr. 227ja vorkommenden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 437 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 27. Juni, auf den 27. Juli und auf den 27. August, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß

die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 23. April 1857.

B. 909. (1)

E d i k t.

Nr. 2060.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Armeninstitutes zu Mannsburg, d. i. durch Herrn Pfarrer Johann Kuralt von dort, gegen Lorenz Fundel von Mannsburg, wegen schuldigen 83 fl. 20 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentl. Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Habbach sub Rektif. Nr. 58 vorkommenden Halbhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 883 fl. 10 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 25. Juni, auf den 25. Juli und auf den 25. August, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 23. April 1857.

B. 923. (1)

E d i k t.

Nr. 1924.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Franziska Savrazhan, als ehelich Mathias Savrazhan'schen Erben, durch ihren Bevollmächtigten Thomas Peterlin, gegen Gregor Kovazhizh von Schigmarizh Nr. 48, wegen schuldigen 100 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Reifnitz Urb. Fol. 1035 und Pfarrhofsgült Reifnitz Urb. Fol. 42 A, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 216 fl. 15 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 19. Juni, auf den 18. Juli und auf den 22. August 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte Schigmarizh mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 12. Mai 1857.

B. 924. (1)

E d i k t.

Nr. 1555.

Von dem k. k. Bezirksamte Laak, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es wird die in der Rechtsache des Florian Kerschischnik von St. Oswald Haus Nr. 14, gegen Elisabeth Schink von Laak Haus Nr. 93 bewilligte exekutive Feilbietung der, der Letztern zustehenden, mit dem Pachtvertrage vom 1. März 1850 und Einantwortungs-Urkunde vom 11. Juli 1854, B. 3675, auf der Realität des Ferdinand Permoser im G. B. der Herrschaft Laak sub Urb. Nr. 2447 versicherten Sachrechte auf mehrjährige Benützung der Bretterläge, im Schätzungswerte jährlicher 20 fl., zusammen 260 fl., wegen schuldigen 187 fl. 30 kr. c. s. c., am 2. Juli l. J., am 4. August und am 2. September 1857, jedesmal um 9 Uhr vor diesem Gerichte vorgenommen, und werden diese Rechte nur bei der letzten Feilbietung an den Meistbietenden unter dem Schätzungswerte veräußert.

K. k. Bezirksamt Laak, als Gericht, am 30. April 1857.

B. 934. (1)

E d i k t.

Nr. 1305.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Johann Kunar und dessen allfälligen, ebenfalls unbekanntes Erben hiermit erinnert:

Es habe Franz Rakouz von Untersefnitz, durch Herrn Dr. Slobozhnik, wider denselben die Klage auf Erlöschung der zu Untersefnitz sub Konst. Nr. 11 gelegenen, im Grundbuche Stein zu Wigaun sub Urb. Nr. 355, Rektif. Nr. 280 vorkommenden $\frac{1}{2}$ Hube sammt Zugehör, sub praes. 28. März 1857, B. 1305, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 28. August l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des S.

29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Dr. Josef Burger von Krainburg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 29. März 1857.

B. 936. (1)

E d i k t.

Nr. 3580.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird im Nachhange zum Edikte vom 10. März 1857, B. 1711, kund gemacht:

Nachdem der in Rafoschouz liegende, dem Herrn Franz Haring gehörige Weingarten bei der ersten, auf den 28. Mai l. J. angeordneten exekutiven Feilbietungstagsatzung nicht veräußert wurde, hat es bei der auf den 20. Juni und 25. Juli l. J. angeordneten zweiten und dritten Feilbietungstagsatzung sein Verbleiben und wird die zweite in der Amtskanzlei, die dritte Feilbietungstagsatzung aber in loco rei sitae, jedesmal Vormittags 9 Uhr mit dem vorigen Anhange abgehalten werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 25. Mai 1857.

B. 930. (1)

E d i k t.

Nr. 1627.

Im Nachhange zum diesfälligen Edikte vom 5. März l. J., Nr. 459, wird bekannt gemacht, daß zur ersten Feilbietung der, den Eheleuten Franz und Ursula Stepiž von Sittich gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich sub Urb. Nr. 22, 32 $\frac{1}{2}$ und 83 vorkommenden, auf 1262 fl. geschätzten Realitäten, und der auf 14 fl. 11 kr. geschätzten verschiedenen Zimmereinrichtung, kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb am 2. Juli l. J. zur 2. Feilbietung geschritten wird.

K. k. Bezirksamt in Sittich, als Gericht am 30. Mai 1857.

B. 931.

E d i k t.

Nr. 1964.

Von dem k. k. Bezirksamte Adelsberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Spelitsch, Zessionär der Herrschaft Senofetsch von Zhepnu, gegen Gregor Sagoi von Bouzhe, wegen aus dem Urtheile vom 6. Oktober 1853, B. 6976, schuldigen 24 fl. 14 $\frac{1}{2}$ kr. C. M. c. s. c., in die Reassumierung der exekutiven öffentlichen Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 643 vorkommenden, in Bouzhe liegenden $\frac{1}{8}$ Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 755 fl. 20 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den 4. Juni, die zweite auf den 4. Juli und die dritte auf den 4. August l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in hiesiger Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Adelsberg, als Gericht, am 4. April 1857.

B. 938.

E d i k t.

Nr. 2791.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß es von der mit dem Bescheide von 25. März 1857, B. 1512, auf den 4. Juni, 4. Juli und 4. August d. J. angeordneten Realfeilbietung sein Abkommen habe.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 28. Mai 1857.

B. 939.

E d i k t.

Nr. 2792.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird kund gemacht, daß es von der mit Bescheide vom 13. April 1857, B. 1892, auf den 8. Juni l. J. früh von 9 bis 12 Uhr angeordneten exekutiven Realfeilbietung sein Abkommen habe.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 28. Mai 1857.

B. 905. (2)

E d i k t.

Nr. 1713.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß das Original des Aufkündigungsgesuches der Kirchenvorsteherung St. Sebastiani zu Moste in Commenda, wegen unbekanntes Aufenthaltes des Schuldners Matthäus Wubizh dem ihm aufgestellten Kurator Herrn Josef Dralka in Stein zugestellt wurde.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 4. April 1857.

Z. 862. (2)

E d i k t.

Nr. 1926

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Gramer, durch Herrn Dr. Benedikter von Gottschee, gegen Johann Tramposch von Hochenegg Nr. 27, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 26. Juni 1838, schuldigen 59 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee Tom. VI., Fol. 525, R. Nr. 381, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 540 fl. 20 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur exekutiven Feilbietungstagung auf den 26. Juni, auf den 29. Juli und auf den 28. August, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 23. April 1857.

Z. 865. (2)

E d i k t.

Nr. 1930

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Gregor Koge von Oberwehenbach, Johann Koster von Kotschen und Maria Plösch von Handlern hiermit erinnert:

Es habe Herr Johann Koster von Ortenegg, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der, auf der im Grundbuche ad Gottschee Tom. XXII, Fol. 3124, Rekt. Nr. 1834 vorkommenden Realität indebite hastenden Tabularposten sub praes. 23. April 1857, Z. 1930, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 22. August 1857 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und dem Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Georg Frisk von Kieg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 23. April 1857.

Z. 866. (2)

E d i k t.

Nr. 2058

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Georg Wittreich von Stalzern hiermit erinnert:

Es habe Georg Weber von Göttenitz, wider denselben die Klage auf Bezahlung von 137 fl. c. s. c., sub praes. 28. April 1857, Z. 2058, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagung auf den 22. August 1857 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18 der allh. Entschließung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Peter Perz von Stalzern als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 28. April 1857.

Z. 869. (2)

E d i k t.

Nr. 1884

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Herren Gebrüder Stranecky von Laibach, durch Herrn Franz Fortuna von Gottschee, gegen Josef Högl von Malgern Nr. 7, wegen aus dem Urtheile vom 16. Oktober 1855, Z. 5010, schuldigen 80 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee Tom. III., Fol. 416, Rekt. Nr. 256, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 325 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur Feilbietungstagung auf den 24. Juni, auf den 20. Juli und auf den 24. August d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei die-

sem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 22. April 1857.

Z. 870. (2)

E d i k t.

Nr. 2288

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Verderber, durch seinen Nachhaber Herrn Michael Lakner von Gottschee, gegen Andreas Versche von Stalzern, wegen aus dem Vergleiche vom 9 April 1805, Z. 312, schuldigen 80 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee Tom. XXI, Fol. 2883, Rekt. Nr. 1912 vorkommenden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 115 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur exekutiven Feilbietungstagung auf den 1. Juli, auf den 5. August und auf den 2. September d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 6. Mai 1857.

Z. 871. (2)

E d i k t.

Nr. 2193

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Paul Michitsch von Obermösel, gegen Johann Michitsch von Obermösel, wegen aus dem Urtheile vdo. 5. Juli 1856, Z. 4537, schuldigen 365 fl. 59 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee Tom. X., Fol. 1370, Rekt. Nr. 930 vorkommenden Hurrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 228 fl. 17 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur exekutiven Feilbietungstagung auf den 1. Juli, auf den 5. August und auf den 2. September d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 2. Mai 1857.

Z. 872. (2)

E d i k t.

Nr. 2075

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Koster von Ortenegg, durch Herrn Dr. Benedikter von Gottschee, gegen Georg Lutter von Handlern Nr. 11, wegen aus dem wirtschaftsamt. Vergleiche vdo. 10. Juni 1837, schuldigen 375 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gottschee sub Tom. XXII, Fol. 3086 und 3098, Rekt. Nr. 1845 u. 1848, dann Tom. XXI., Fol. 2875, Rekt. Nr. 1753 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 537 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Termine zur exekutiven Feilbietungstagung auf den 1. Juli, auf den 5. August und auf den 2. September d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 29. April 1857.

Z. 873. (2)

E d i k t.

Nr. 2289

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Verderber von Stalzern, durch seinen Nachhaber Herrn Michael Lakner von Gottschee, gegen Mathias Wolf von Hornberg, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vdo. 5. September 1853, Nr. 5556, schuldigen 100 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche

der Herrschaft Gottschee Tom. IV. Fol. 532 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 170 fl. C. M., sowie die auf 6 fl. 39 kr. bewerteten Fahrnisse gewilliget, und zur Vornahme derselben die Termine zur exekutiven Feilbietungstagung auf den 22. Juni, auf den 20. Juli und auf den 21. August d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco Hornberg mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 6. Mai 1857

Z. 874. (2)

E d i k t.

Nr. 1712

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Sigmund von Setch, gegen Johann Jaklitsch von Setch, wegen aus dem Urtheile vom 13. Juni 1856 schuldigen 100 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee vorkommenden Hurrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 58 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den 22. Juni, auf den 20. Juli und auf den 21. August, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 14. April 1857.

Z. 875. (2)

E d i k t.

Nr. 2093

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird den Johann Reischel, Andreas Glas und Martin Poje hiemit erinnert:

Es habe Johann Wesel von Obergraf, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung mehrerer Forderungen und Löschungsgebarung derselben von der Realität Tom. XXVI., Fol. 3573 ad Gottschee sub praes. 1. Mai 1857, Z. 2093, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 29. August 1857 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 der allh. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Georg Muchitsch von Obergraf als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 1. Mai 1857.

Z. 879. (2)

E d i k t.

Nr. 783

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Michael Lakner von Gottschee, als Nachhaber der Georg Köstner'schen Erben von Moschel, gegen Johann Göffel von Pröribl, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vdo. 19. September 1851 schuldigen 110 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee Tom. VII., Fol. 1688 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 179 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den 15. April, auf den 15. Mai und auf den 15. Juni, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 17. Februar 1857.

Z. 2556.

Da auch bei der zweiten Feilbietungstagung kein Kauflustiger erschien, so wird am 15. Juni d. J. zur dritten Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 15. Mai 1857.